

Die Kleinsten sind die Ersten

UMZUG Kita Zwergenhaus startet mit Unter-Dreijährigen in neuem Gebäude

Von Julia Sloboda

STADECKEN-ELSHEIM. Noch herrscht hektischer Trubel in den neuen Räumen der Kindertagesstätte Zwergenhaus. Und dieser geht nicht etwa von spielenden Kindern, sondern von Bauarbeitern, Handwerkern und Umzugskisten tragenden Erzieherinnen aus. Das soll am Montag zumindest in einem Teil des Neubaus ein Ende haben, wenn das Zwergenhaus seine Türen öffnet. Dann ziehen die unter Dreijährigen vom zweieinhalb Jahre dauernden Provisorium auf der Burg zurück an die neue alte Heimstätte. 30 Kinder und sieben Erzieherinnen werden dann den großzügigen hellen Neubau nutzen, der in separate Bereiche für die unter und über Dreijährigen eingeteilt ist. Zwei bis drei Wochen später kommen auch die über 80 älteren Kinder und der Rest des Personals dazu. „Es hängt aber von

den Entwicklungen auf der Baustelle ab“, schließt Kita-Leiterin Kristina Heckmann nicht aus, dass der Großteil des Zwergenhauses noch länger auf der Burg verweilen muss. „Wir haben das Beste draus gemacht“, blickt sie auf die Übergangszeit zurück, die nun ein Ende haben soll. Dafür hat Kristina Heckmann mit ihren elf Kolleginnen die ganze Woche geräumt, aufgebaut und ausgemistet. Doch dabei lief nicht alles nach Plan. Weil einige Leisten noch nicht angebracht waren und an verschiedenen Stellen das Silikon fehlte, musste ein Umzugsstopp eingelegt werden, der wertvolle Zeit kostete. „Dafür müssen wir jetzt mehr ranklotzen“, sagt die seit drei Jahren tätige Zwergenhaus-Leiterin. Wenn die kleinsten Schützlinge einziehen, soll zumindest das Größte soweit fertig sein. „Auch für die Sicherheit der Kinder“, betont Heckmann. Dass sie sich den Umzug

EINWEIHUNG

- Am **Montag** begrüßt die Verwaltung die U3-Kinder mit einem Banner.
- Im **Oktober** findet eine interne „Welcome Party“ statt.
- Mit der offiziellen Eröffnungsfeier wollen die Verantwortlichen **bis zum nächsten Jahr** warten – dann soll auch das Außengelände fertig sein.

und die Anfangszeit im zweistöckigen Neubau etwas anders vorgestellt hat, daraus macht sie keinen Hehl: „Man zieht hier ein Stück weit auf eine Baustelle ein. Es ist nicht fertig, obwohl das die Gemeinde vorher gesagt hat und wir uns darauf eingestellt hatten“, blickt sie sich im Gewusel des U3-Bereichs um. „Wir werden noch eine Weile vom Bauärm umgeben sein.“ Dennoch freue sie sich natürlich auf die

neuen Räume, in denen irgendwann 140 Kinder untergebracht sein sollen. Im Gegensatz zur Kita-Leiterin sieht Ortsbürgermeister Thomas Barth (CDU) nur noch „kleine Restarbeiten“, die im U3-Bereich zu erledigen sind. „Am Anfang der Woche sah hier alles noch nach Baustelle aus“, sagt er, zufrieden mit dem Fortschritt. Das Haus sei nutzbar und die kleinen Arbeiten „nicht störend“. Bis Ende September soll auch der U3-Bereich fertig sein. Bleibt noch das Außengelände, für das allerdings noch die Aufträge vergeben werden müssen. „Da haben wir keine Hektik“, so Barth. Während die Arbeit im Freien entspannt angegangen wird, muss in den Innenräumen umso schneller gearbeitet werden. „Irgendwann will man ja auch mal wieder einen laufenden Betrieb haben“, wünscht sich Kristina Heckmann, dass die Baustellenzeit bald ein Ende hat.



Noch ist Kisten schleppen angesagt für die Mitarbeiterinnen der Kita Zwergenhaus. Am Montag sollen die Räume im U3-Bereich spielbereit sein. Foto: hbz/Jörg Henkel



Ein Blickfang vor der neuen Mensa in Nieder-Olm ist diese Grashüpfer-Skulptur, geschaffen von Liesel Metten. Foto: hbz/Michael Bahr

Neue Mensa für Ganztagschüler

FERTIGSTELLUNG Speisesaal und Küche in Burgschule / 140 Mahlzeiten täglich

Von Margit Dörr

NIEDER-OLM. Wenn am Montag die Schule beginnt, erwartet die „Essenskinder“ der Burgschule eine richtig schicke Mensa. Ein großer beispielbarer Heuhüpfer aus Bronze, der als Kunst am Bau entstanden ist und von der Nieder-Olmer Künstlerin Liesel Metten geschaffen wurde, beobachtet die Grundschüler, die durch die leuchtende rote Tür den neuen Mensabau betreten. Im Obergeschoss, erreichbar über eine großzügige Treppe und einen Aufzug, ist ein großer lichtdurchfluteter Raum mit außergewöhnlichen Fensterformaten entstanden.

Platz für 120 Kinder

Über 120 Kinder finden an den Tischen Platz, um die fröhlich bunte Stühle, die dem Farbkonzept der Schule angepasst sind, gestellt wurden. In einer großzügigen „Andienküche“ mit allem, was dazugehört, wird das frisch gelieferte Essen für die Kinder angerichtet.

123 Schüler sind für das neue Schuljahr für die Ganztagschule, die seit letztem Jahr angeboten wird, angemeldet. Zusammen mit den Kindern, die die Betreuende Grundschule besuchen, müssen täglich also zwischen 140 und 155 Essen ausge-

geben werden. Schulleiter Edgar Jäckle freut sich, dass nur ein Jahr lang in den beengten Verhältnissen in der Burgschule gegessen werden musste. Auch Ralph Spiegler (SPD), Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nieder-Olm, in deren Trägerschaft sich die Schule befindet, ist sehr zufrieden mit der zügigen Fertigstellung der Baumaßnahme, die in den Händen des Zornheimer Architekturbüros Diehl und Kasprzik lag. Genauso freuen sich der VG-Bürgermeister und der Erste Beigeordnete Erwin Malkmus (FWG) darüber, dass die Baumaßnahme im vorgegebenen Kostenrahmen geblieben ist. 1,5 Millionen Euro mussten investiert werden, inklusive Architekten- und Ingenieurleistungen sowie den Nebenkosten. Mit rund 550.000 Euro bezuschusst das Land die Maßnahme. Insgesamt ist eine Nutzfläche von 363 Quadratmetern entstanden. Außer der Mensa wurden noch zwei Räume für die Betreuende Grundschule geschaffen, im Erdgeschoss ein Spielzimmer, im Obergeschoss ein Ruheraum.

„Wir haben ein energiesparendes Haus gebaut, gut und für die Zukunft“, sagte Erwin Malkmus. Geheizt wird das Gebäude mit dem Heizsystem, mit dem auch die umliegenden Gebäude wie zum Beispiel das Rathaus ver-

sorgt werden. Weiterhin wurde eine moderne Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung installiert. Das Gebäude wurde an die Schultoilette angedockt. Nur 200 Quadratmeter des Schulhofs sind weggefallen, da über dem neuen Parkplatz, der im Eigentum der Stadt Nieder-Olm ist, gebaut werden konnte. Weil das Obergeschoss teilweise auf Säulen steht, mussten keine Parkgelegenheiten wegfallen. Zusätzlich ist ein weiterer Eingang zur Schule entstanden. Dieser befindet sich in einem Bereich, in dem kein fließender Verkehr herrscht.

Einweihung im Oktober

Nur noch wenige Restarbeiten, wie die Außenanlage oder die Fertigstellung des Vordachs über dem Eingangsbereich, sind zu erledigen. Am 16. Oktober wird es eine offizielle Einweihung geben. Zu dieser werden auch die Nachbarn eingeladen, die nicht unerheblich unter dem Bau leiden mussten, wie Spiegler bedauernd meint. Zurzeit wird außerdem ein Aufzug am alten Teil der Schule errichtet, „eine Herausforderung für die Architekten“, erklärt Gerold Diehl im Hinblick auf den Untergrund und das vorhandenen Gebäude, an das er angebaut wird. 280.000 Euro sind dafür angesetzt, mit Zuschüssen ist zu rechnen.

– Anzeige –

Wie ein Spiegel der Zeit.

Nur mit Blick in die Zukunft.

Verkaufsoffener Sonntag

am 7.9. von 13 bis 19 Uhr

50 JAHRE
MAIN-TAUNUS
ZENTRUM

HESSENS GRÖSSTES SHOPPINGCENTER